ist mir viel der Interessantesten, worüber ich mir vorbehalte, binnen kürzester Frist näher mit Ihnen zu sprechen. Inzwischen soll Sie der Umstand, dass gegenwärtigen Zeilen blos ein Gewicht $\frac{1}{2}$ beizulegen ist, nicht abhalten, selbst bald meiner Meinung zu geben, besonders da Sie von Ihrer gewonnenen Ansicht sagen haben. Herrn v. Cotta v. Cramont bitte ich mich ergebenst empfehlen zu wollen. Wegen der Lieferung werde ich der nöthige mit Ihr besprechen, v. hoffentlich Alles sich bei Übersendung des Gewichts an Cramont selbst zu beschreiben. Leb wohl inzwischen

Ihr

Ludwig Feuerbach.

DSI

21

München 1851 Febr. 24.

Lieber & Verehrter!

Indem ich mir die ausführliche Antwort auf Ihren lieben Brief vorbehalte, will ich heute nur meine Geschäftsgenossen erledigen, was Alcune und Optometer & Gewicht betrifft. Den Kauf des & v. Cramont habe ich richtig vollzogen, & der nächste Brief, welcher Ihnen zu mir nicht direct beantwortet ist, & worüber ich mich gütigst & entschuldigen bitte, ist der, dass ich genöthigt sah, mit der Antwort hinsichtlich der Abrechnung des Gewichts zu warten, bis die Schlussrechnung der Übersetzung mit Cotta. Was das Gewicht selbst anbelangt, so habe ich damals ohne gleich gehabten, Ihren Ansichten meinen & Ansichten Ausdruck zu geben, worin man die bisher vorgenommenen Gewichte gewogen hat, indem ich aber Ihnen Ihren ziemlich schweren Brief-Anfall zu Ihnen gelangen hier, spricht es die Pflicht vorgehen & haben, weshalb ich jetzt, wo ich wieder abgehen kann, zuvörderst & die Abschrift aller Instrumente, die mir von & v. Cramont mag haben, als Gewichts-, Flächen-, Stromend. & möglichst beschleunigen werde. Sobald der geschehen kann, werde ich mir die Ansicht nehmen, & darüber an & v. von Cramont selbst & schreiben, & ihm zugleich über die brauchbare meiner optometrischen Versuche meine Meinung geben. Ich habe nämlich Ihnen mit Lieb und Dank an der vorliegenden bearbeitet meinen Ihnen bearbeitet, und gleich alle Mühe & gewogen

breitet, dabei selbst die Resultate der Klassischen Studien nicht gestört, wie das ja doch, wie wir Beide, einen gesunden Abscheu haben, in jene finsre endlich das Land Canaan öffnen wird, ich bin hier auf die Redaktion [illegible] durch selbst mit allem Fleiß in jene Untersuchungen mit den Resultaten, die wir nicht Resultate in nicht Jahrhunderte diese Untersuchungen eingeschlossen haben. Das Anerbieten der Herausgabe nehme ich dafür mit größtem Danke für jetzt an (was ich natürlich H. v. Raumer noch direct anschreiben werde), in ich habe sogar eine nähere Absicht, durch die mir möglich mit dem ~~Archiv~~ Institut in correspondirende Verbindungen zu erhalten. Darf ich nicht ob wir, wenn die wir mittheilten, ob die zu dringlich [illegible] finden könnten, in ob die vielleicht Litteratur [illegible] in meinem mir ist mit dem dortigen Historiker Prof. Litterow [illegible] mich für fünfter angeboten, Beobachtungen dort in Verbindung mit den meinigen machen zu lassen, in einer Vorlesung von mir darüber genügt: bisher erhalte ich keinen nachen, um rest andere Resultate definitiv in Berlin zu haben, als ich andere Hände mit durch Lieferung würde ich dann, wenn die Pause gedruckt ist, mit der Übersendung mich sogleich an sein freundes Anerbieten wenden. Vielleicht könnten die das bei Institut auf Raumer, auf Raumer's Namen bekommen, denn Geschäft das wahrscheinlich schon werden übertragen werden. Mit den Namen unser Größe, die bei der Leitung die

glaube ich wahrlich ziemlich in Ordnung zu sein, ich die Planeten ist wahrscheinlich ich mich wenig, dass mich aber für Vergleichung der Planeten mit Fixsternen, über jene zu bringen ob die Oerter constant oder variabel ist, eine meiner früher Beobachtungen scheint fast für das letztere zu sprechen, das kann ich, da die mir fast ausschließlich vorliegenden ist in mir dafür die möglichsten Controlen durch Fixsterne mich nicht mit einiger Sicherheit fassen.

Die Aufsätze von Jacobi's Tod, an den Bodmer und die mir mich erzählten haben. Bei allem, wenn auch besonders Ausdrücken, die man selbst nicht streng in Leidenschaft, immer der Gedanke mit aber wahrhaftig Recht, was [illegible] wo denen mir so sehr Achtung zeigen, in bei denen wir nicht Interesse für über vorangehenden Dingen, denen Antheilnahme den. Durch meinen schon Ordnung der Aufsatz, der die schon Gefahr trifft, wird dann auch über Planeten die Richtung der Magnetnadel verändert. Wie sah Jacobi, durch ihn das letztemal sah, in den andern gerade für die Gelehrtenstreitigkeiten, die mich selbst meinen beschäftigt haben, ein großes Interesse an den Tag gelegt (wie denn überhaupt universell war), und bei meinen Beschäftigungen, die man selbst nicht streng in Leidenschaft [illegible] sich der Pause selbst ich wahrhaftig mit darauf gerichtet, ihn [illegible] vorlegen in können. Um diese Absicht sah sich selbst das Geschäft, wie es scheint, sehr wenig gekümmert. —

Ich muß diesen Brief schließen in Eile wegen auf Post in gehen in auf die Bibliothek zu gehen. In den großen

Unsere Partheyen dauern aber noch länger als die Sessionen, weil man dabey diese ausländischen Rücksichten wegen jeder Abstimmung überlegen muß. Ich hoffe daß wir die Ruhe bald wieder hier finden werden, so bin namentlich begierig zu hören, ob Ihnen auch die Conversationsstunden theuer zu stehen kommen.

Ich bin in dieß Augenblick ziemlich beschäftigt, weil meine Recension dieses Jahr noch gedruckt werden muß, so wie ich mit dem Festrealisiren fertig thun haben. – Der Eisenbahnschluß ist nun geschlossen, so daß wenn wir zum letzten Mal dort, so können wieder unsern alten Platz in der Nähe der Maximilianeum Locale.

Ich bitte, mich Ihrem Herrn Vater bestens zu empfehlen, wie auch Wirth Sie mit Ihren Lieben von hier zu grüßen. Mit brüderlichen Grüßen Ihr treuer. Schönes mit

Ihr

ergebenst

Ludwig Deidl.

(Baumstr. z. J.)

DSI

1.)

M. 1849 Dec 11.

München

Lieber Wilhelm!

Ihren Zweifel müssen Sie schon aus den Zeitungen wie sonst die Entscheidung über die Wiederbesetzung des Conservatoriums, nach seinen Absichten, vorgelegt ist, war es in der That unmöglich, daß man mir Abschied genommen hatten bis Hr. v. Bene hörte. Es spricht, daß die letzte Berathung im Cabinet dafür gekommen war, daß Jemand, um zwei Klippen mit einemmale zu treffen bis die Musik gehoben hatte, dem König zu proponiren daß St. die Absicht habe, ohne sich nach uns Wien zu wenden, dem St. rathe mit Wien die nöthige Handhabung worin ihm die mitgetheilt, u. zu fast war, Bth. bei dem seinem bezeichneten Patriotismus übergenug gewesen um zu wissen, daß wenn er eine solche Absicht gehabt hätte, er uns dieses der Andeutung bedurfte, um nöthig sich ohne für sei, nachdem er selbst seinen „gegenwärtigen" Rathes in L. verlassen hatte, um ihn zu veranlassen darauf zu verzichten. Auf uns für Reinl, dessen freundschaftlich das auch solche Art festgehaltenen Opfer gehören haben, unsern Andern für Ihnen in Ruhe benützt, vorzüglich Lamont, Sibel etc, welches alles nun zum Glück abgethan worden ist. Reinhardt ist für 8 Tagen von Wien zurück, wo er sich vorläufig nur orientirt & allen wegen seiner eigenen Rathes über Reisen gebraucht hat: die Badischen sind überall günstig, so erhält er 1000 fl. C. Reise entschädigt, andere 1000 fl entschädigt für die Abgabe, endlich der Gehalt im ersten Jahr gesetzlich erhöht, so Reise-

[illegible] selbst Local für seine Werkstätte, seine ganze Einrichtung, [illegible] [illegible] [illegible]

4.

Hochverehrter Herr Dekan!

Da voraussichtlich die Akademie-Bücher nächste Woche
fertig sind resp. dann werden wird, so möchte ich vorschlagen,
die Collegstunden mit der Vorlesung meine von
½6 ab beginnen zu lassen.

Ganz ergebenst Ihr ergebenst

Ihr L Dreibholz

ISD

Herrn Professor Dr A. Vogel,

Vorstand der pharm. Abtheilung

des K. Chemischen Laboratoriums

hier

Für

Jägerstr. 7/1

3.)

M. 1873 Juni

Hochwohlgeborner Herr Collega!

Mit großem Bedauern höre ich aus Ihrem gefl. Schreiben, daß Sie sich leider genöthigt sehen, mich bei Ihrer sonst gewiß so anerkennenswerthen Bereitwilligkeit, mir stets das Interessante vorgekommene Käferchen abzutreten, nicht ferner als Mitglied der Gesellschaft für Insektenkunde betrachten zu können. Ich für das in Rede stehende Jahr meinen Beitrag gern zahlen, und sehe Ihrer gefälligen Antwort entgegen, ob Sie mich auch ferner als Mitglied betrachten wollen, resp. ob Sie mir Ihre Adresse für künftig mittheilen wollen.

Für den Fall, daß Sie gesonnen sein sollten, mich in der Gesellschaft ferner zu belassen, erwähne ich, daß Käfer betreffend für künftig Versendungen abgeschafft sind. Dagegen werden Sie mir Ihre Beiträge, falls Sie direct an mich gesandt werden, sehr willkommen sein.

Mit besten Grüßen und der Hoffnung recht bald

ganz ergebenst

L Dietl.

DSI

Matten in Meiringen

S E I D E L, Philipp Ludwig - German Mathematician and Physicist

B. October 24, 1821. Zweibruecken
D. August 13, 1896. Muenchen

His important studies of refraction of light in various mediums and the dioptrical investigations undertaken with the famous optician STEINHEIL were published in the Transactions of the Munich Academy. Photometric measurements of many stars and remarkable contributions to the theory of telescopes and lenses made him well known in the scientific world.

A.L.S. 4 p. 8vo, Munich, December 11, 1849 to Militzer, concerning the nomination of a professor for the "Conservatorium". In connection with this matter he mentions the scientists OHM, OSANN, LAMONT and SIBER and speaks about STEINHEIL's intention to accept a chair for physics at the University of Vienna. He furthermore writes about Militzer's paper on borometric measurements of altitudes.

A.L.S. 3½ p. 8vo, Munich, February 24, 1851 to Militzer on matters regarding STEINHEIL and OHM, on photometric measurements of his own and certain observations HITTROW promised to take up for him at the Observatory of Vienna; mentions his scientific plans concerning the light of planets and that emitted by fix stars. The scientific world suffered a tremendous loss by the passing away of JACOBI. (2/18 1851)

A.L.S. 1 p. 8vo, Munich, June 2 , 1873. Apologizes for not being able to accept an invitation and mentions that KOLBE declined the offer of LIEBIG's chair for chemistry at the University of Munich.

A.L.S. ½ p. 8vo, requesting the dean of the Department of Philosophy, Dr. VOGL, not to start with the examination of Dr. PRINGSHEIM before 5.30 the meeting of Academy he has to attend the same day probably lasting very long.

WEINER